

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Düttner in Neudruck.
Sprechstunde d. Redaction
Montags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Kannahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeige an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.
In den Fällen für Inf. Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Luisenpark, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 204.

Sonnabend den 22. Juli

1876.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 23. Juli nur Vormittags bis 9 Uhr
geöffnet.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Das von **Marcus Sculteti** aus Großglogau, Professor der Theologie zu Leipzig und
Domherr zu Meißen, im Jahre 1496 gestiftete, von Dr. Caspar Deichsel um 1550 vermehrte Stipendium im
Betrage von 80 \mathcal{A} 94 \mathcal{S} jährlich ist von Michaelis d. J. ab auf 5 Jahre an Studierende der
philosophischen Facultät, vorzugsweise aus Breslau, Großglogau, Lübben und Leipzig zu vergeben,
und unter diesen wieder auf Blutverwandte des Stifters Marcus Sculteti besondere Rücksicht
zu nehmen.

Wir fordern diejenigen Herren Studierenden, welche sich darum bewerben wollen, hiermit auf,
ihre Gesuche bis zum **31. d. M.** unter Beifügung der nöthigen Zeugnisse bei uns einzureichen und
bemerken, daß spätere Gesuche nicht berücksichtigt werden können.
Leipzig, den 18. Juli 1876
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Ein von **Adam Müller** (oder Moller), Bürger zu Leipzig, 1554 gestiftetes Stipendium von
40 \mathcal{A} 46 \mathcal{S} jährlich ist an hiesige Studierende und zwar zunächst an Verwandte des Stifters, in
deren Ermangelung an Merseburger Stadtkinder und wenn deren keine die hiesige Universität besu-
chen, beliebig auf 2 Jahre von Michaelis d. J. an zu vergeben.

Wir fordern diejenigen Herren Studierenden, welche sich in einer der angegebenen Eigenschaften
um dieses Stipendium bewerben wollen, hierdurch auf, ihre Gesuche mit den erforderlichen Be-
scheinigungen bis zum **31. d. M.** schriftlich bei uns einzureichen.
Spätere Bemerkungen können Berücksichtigung nicht finden.
Leipzig, am 18. Juli 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau der höheren Mädchenschule am Schletterplatz erforderlichen **Eisen-
constructionsarbeiten** sollen in Accord vergeben werden.

Diejenigen Herren Submittenten, welche diese Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, wollen die
Bedingungen und Planblätter, sowie den Entwurf des Accorvertrages bei den Herren Architekten
Börsberg und **Säkel** hier, Elberstraße Nr. 5, II., entziehen.

Die Offerten sind mit den erhaltenen Schriftstücken versiegelt und unterschrieben, sowie mit der
Aufschrift „Eisenconstructionsarbeiten für den Neubau der höheren Mädchenschule betreffend“ versehen
bis zum **8. August d. J.** Nachmittags 5 Uhr auf unserm **Bauamt** abzugeben.

Die Auswahl unter den Submittenten, sowie jede andere Entscheidung behalten wir uns vor,
jedoch bleiben die Herren Submittenten an ihre Offerten gebunden, so lange sie nicht derselben aus-
drücklich entlassen worden sind.
Leipzig, den 19. Juli 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig, 21. Juli.** Der Tag der Sedan-
feier nähert sich mehr und mehr, doch hat bis
jetzt nur wenig über die Festvorbereitungen ver-
lautet. Auch in unserer Stadt ist, trotzdem daß
nur eine Frist von 6 Wochen bis zum 2. Sep-
tember gegeben ist, noch keine Mittheilung in die
Öffentlichkeit gedrungen, in welcher Weise der
große nationale Gedentag in dem gegenwärtigen
Jahre gefeiert werden soll. Es ist allerdings
gegenwärtig eine etwas ungünstige Zeit für derlei
Vorbereitungen, und ein größerer Kreis der
Bürgerchaft ist zudem mit der Inszenierung der
Empfangsfeierlichkeiten zu Ehren des Kaisers be-
schäftigt. Wir denken jedoch, daß die Sedanfeier
daten nicht beeinträchtigt werden darf, und wir
wären, falls das noch nicht geschehen, die
baldige Inangriffnahme der betreffenden Ver-
anstaltungen in Anregung bringen. Unseres
Wissens hat sich aus dem Schoße der Gemein-
nützigen Gesellschaft eine Vereinigung speciell zur
Vorbereitung der Sedanfeier gebildet und es ist
dieselbe bereits im vorigen Jahre mit vielem an-
erkennenswerthen Eifer thätig gewesen. Sie hat
freilich, wenn wir uns recht erinnern, damals
mit ihren Intentionen manchen Widerspruch
erfahren, der dazu führte, daß nicht Alles so, wie
man es sich gedacht hatte, zur Ausführung gelangte.
Hoffentlich werden die betreffenden Herren aus
diesen Vorgängen keinen Anlaß gezogen haben, dem
patriotischen Unternehmen ihre Mitwirkung zu ent-
ziehen. Im Gegentheil, es ist recht dringend zu wün-
schen, daß die Leipziger Sedanfeier sich mehr und mehr
vervollkommne und daß etwas Großes geschaffen
werde. Bisher war die Feier bekanntlich etwas
zerstückelt und man hatte gehofft, daß das gegen-
wärtige Jahr in dieser Beziehung Wandel bringen
werde. Vielleicht ist diese Hoffnung keine vergeb-
liche gewesen, doch dürfte dann, wie wir bereits
betonten, keine Zeit mit den nöthigen Arrange-
ments mehr verloren werden.

— **Leipzig, 21. Juli.** Die hiesige im Jahre
1860 von Dr. Pilz und einer Anzahl
Schulmänner ins Leben gerufene pädago-
gische Gesellschaft, welche bekanntlich auch
Nichtlehrer, Mediciner, Juristen, Buchhändler u.
zu ihren Mitgliedern zählt, hat jetzt begonnen,
ihre Vorträge drucken zu lassen. Das erste Heft,
welches uns vorliegt, weist vier Vorträge auf,
welche sehr ernste pädagogische Zeitfragen be-
handeln und durch Gründlichkeit und Gediegenheit
sich auszeichnen. Der erste Vortrag hat Schul-

rath Dr. Hempel zum Verfasser und spricht sich
eingehend und die Sache namentlich vom psycho-
logischen und praktischen Standpunkte aus er-
schöpfend über die Belebung des Religionsunter-
richtes in der Volksschule aus; der zweite vom
Schuldirektor Dr. Zimmermann verbreitet
sich in kundiger Weise über die Hülf- und An-
schauungsmittel des Geschichtsunterrichtes; der
dritte von Dr. Sachse beleuchtet ein sehr wich-
tiges Capitel: „Unsere Zeit und die Zukunft der
Schule“ und giebt beachtenswerthe Rathschläge;
der vierte von Professor Dr. Biedermann
weist nach, wie der Geschichtsunterricht in der
Volksschule als Culturgeschichte aufzutreten
soll, und stellt zum Schluß einen höchst interes-
santen Plan für diesen Unterricht auf. Die Vor-
träge verdienen allgemeine Beachtung und dürften
namentlich in pädagogischen Kreisen willkommen
gehehen werden.

— Vom Kirchenverband St. Pauli in Chem-
nitz ist unter dem ihm vom Stadtrathe vorge-
schlagenen Geistlichen Herr Oberpfarrer Meier
in Dobna mit Einstimmigkeit zum Pastor an der
Paulikirche gewählt worden.

* **Froburg, 20. Juli.** In diesen Tagen er-
eignete sich auf dem hiesigen Marktplatz ein auf-
regender Vorfall. Der hiesige Gensdarm, Herr
Trop, ein sehr tüchtiger Beamter, hatte ein
läderliches Frauenzimmer arreirt und wollte sie
nach dem Gefängnis abführen. Mithin mochte
dasselbe einen Bekannten erblidt haben, und auf
den Hilferuf des weiblichen Geschöpfes kam der
gute Freund auf den Gensdarmen zugeföhrt und
versetzte ihm ohne Weiteres mit einem Stoße
Schläge auf den Kopf. Als der freche Bursche
damit nicht nachließ, sah sich der Gensdarm in
die Nothwendigkeit versetzt, von seinem Zeitge-
wehre Gebrauch zu machen und dem Angreifer
einige Hiebe zu versetzen, die sich indessen bei der
Untersuchung im Hospital als nicht lebensgefähr-
lich herausstellten. Das läderliche Frauenzimmer
war inzwischen entflohen. Der Vorfall hatte
eine große Menschenmenge angezogen, hervor-
zubringen ist jedoch, daß der Gensdarm durch das
Publicum unterthüt wurde.

* **Bresden, 20. Juli.** Die Ergebnisse unserer
städtischen Finanzverwaltung im Jahre
1875 können als erfreuliche bezeichnet werden.
Die Einnahmen haben 4,491,230 \mathcal{A} ergeben, d. i.
636,238 \mathcal{A} mehr, als der Voranschlag lautete,
während die Ausgaben nur 3,818,991 \mathcal{A} betrugen
und mit 36,000 \mathcal{A} unter dem Voranschlag blieben.
Es hat sich demnach ein Ueberschuß von 672,238 \mathcal{A}

herausgestellt. Zu den Mehreinnahmen haben die
Grundwerths- und Miethzinsabgaben allein
300,000 \mathcal{A} beigetragen. Von Interesse ist ferner,
daß die von 6 \mathcal{A} auf 9 \mathcal{A} erhöhte Hundsteuer
nicht die bezweckte Hundverminderung, sondern
eine Mehreinnahme von 642 \mathcal{A} herbeigeföhrt
hat. Das neue Wasserwerk hat bereits einen Be-
triebsüberschuß von 132,616 \mathcal{A} geliefert.

— Der „Köln. Ztg.“ schreibt man aus Sach-
sen: Die Parteien, welche das Programm der
neuen „deutsch-conservativen Partei“ in die
Landes hinausgeschmettern, haben in mir unwill-
kürlich historische Erinnerungen wachgerufen. Noch
nicht viel über Jahresfrist ist es, daß in der
Reichszeitung und in verschiedenen unserer Amts-
blätter mit einem erheblichen Aufwand von An-
zeigengebühren im Hinblick auf die damals be-
stehenden Erfolge für die Zweite Kammer
unserer Ständeversammlung ein Aufruf zur Be-
gründung einer conservativen Partei im engeren
Baterlande erschien. Begleitet wurde derselbe
von den herzlichsten Segenswünschen der Leipziger
Zeitung und der Dresdener Nachrichten, und doch,
wie merkwürdig still ist es seitdem wieder bei uns
geworden! Die Sache scheint im Lande nicht
eben großen Anklang gefunden zu haben, denn
wie können sonst die Herren v. Burg und Strödel,
die als Patrone der Reichszeitung das damalige
Gründungsproject mit festem Eifer ergriffen
und nach Kräften zu fördern gesucht haben, jetzt
den Ruf von Neuem ins Land ergehen zu
lassen? Daß sie sich von ihren seitherigen hie-
ländischen Parteigenossen, von den Herren v. Erd-
mannsdorff und Zehmen (deren Zugehörigkeit zum
Agrarierbunde neuerdings offenkundig geworden)
in Folge auseinandergehender Anschauungen ge-
trennt und es für nöthig erachtet haben sollten,
eigene Wege zu gehen und eine neue Partei zu
bilden, können wir, Mangel jedweden Anhalts
dafür, nicht wohl annehmen; größere Wahr-
scheinlichkeit dürfte jedenfalls die Annahme für
sich haben, daß bei dem neuen Unternehmen die
gesammte Genossenschaft des früheren Aufrufs
in corpore wieder betheilt ist und daß man
es nur für zweckdienlich erachtet hat, als
unterzeichnende und persönlich haftende Gesell-
schafter drei weniger entschiedene Namen ein-
tragen zu lassen, auf daß das gläubige Publicum
glaube und dafür halte, ein thatsächlich neues
Unternehmen vor sich zu sehen. Für diese letztere
Annahme dürfte auch die jedenfalls nicht ohne
Absicht eingeschaltene Notiz sprechen: daß der
Aufruf zur Begründung der neuen Partei von

Süddeutschland ausgegangen sei. Daß Wort in
Ehren! Wohl möglich, daß der Aufruf von dort
ergangen, den „Antos“ aber zu dem Aufrufe
suche ich weder im Süden noch im Norden, sondern
bei uns. Schon der vierjährige Aufruf unserer
Reichszeitungsleute, der mit dem neuen Aufrufe
merkwürdige innere Aehnlichkeit besitzt, enthielt die
Stelle: „Wir betrachten uns als einen Zweig der
großen conservativen Partei in Deutschland“, und
die Reichszeitung ließ durchblicken, daß eine Organi-
sation derselben in der Absicht liege. Betrachte
ich mir die Namen der Unterzeichner des neuen
Aufrufs, so kann ich mich nicht entschließen, das
feiner Zeit unlaufende Gerücht für unbegründet
zu halten, daß, ähnlich wie die Internationale
aus dem Besuche der Londoner Ausstellung und
den dabei gepflogenen Abmachungen der Arbeiter
herverging, die neue Partei ihr Entstehen den
Abmachungen verdankt, die gelegentlich des letzten
in Dresden stattgefundenen Congresses für innere
Reffien in gewissen Kreisen getroffen wurden.
Daß Patrone unserer Reichszeitung zur neuen
Partei gehören, läßt das der letzteren beigelegte
Epitheton „Deutsch“ etwas vorsichtig aufnehmen
und bis zum Beweise vom Gegentheil wohl mehr
als ein Epitheton ermaß betrachten. (Als ein
Curiosum der köstlichsten Art möge hier noch eine
Stelle aus der jüngsten Leipziger Correspondenz
der „N. Reichztg.“ Raum finden. Es heißt da, die
Leipziger Nationalliberalen seien trotz vielfach erlitte-
nen Mißgeschicks (!) äußerlich heiter und guter Dinge,
im Innern aber sehen sie „die urplötzlich (!) aufge-
tauchte deutsche conservative Partei als das Ver-
hängniß an, das rasch hinter ihnen her schreitet
und sie von der Höhe ihrer Macht herabstürzen
droht... Wartet nur! In einer kleinen Weile
wird der Schneeball weiter rollen und als Lawine
über euren Häuptern stehen!“ Der Schreiber dieser
schönen Zeilen muß doch selbst herzlich gelacht haben,
als er dieselben „glücklich fertig gebracht hatte.“)

— **Süddeutschland ausgegangen sei.** Daß Wort in
Ehren! Wohl möglich, daß der Aufruf von dort
ergangen, den „Antos“ aber zu dem Aufrufe
suche ich weder im Süden noch im Norden, sondern
bei uns. Schon der vierjährige Aufruf unserer
Reichszeitungsleute, der mit dem neuen Aufrufe
merkwürdige innere Aehnlichkeit besitzt, enthielt die
Stelle: „Wir betrachten uns als einen Zweig der
großen conservativen Partei in Deutschland“, und
die Reichszeitung ließ durchblicken, daß eine Organi-
sation derselben in der Absicht liege. Betrachte
ich mir die Namen der Unterzeichner des neuen
Aufrufs, so kann ich mich nicht entschließen, das
feiner Zeit unlaufende Gerücht für unbegründet
zu halten, daß, ähnlich wie die Internationale
aus dem Besuche der Londoner Ausstellung und
den dabei gepflogenen Abmachungen der Arbeiter
herverging, die neue Partei ihr Entstehen den
Abmachungen verdankt, die gelegentlich des letzten
in Dresden stattgefundenen Congresses für innere
Reffien in gewissen Kreisen getroffen wurden.
Daß Patrone unserer Reichszeitung zur neuen
Partei gehören, läßt das der letzteren beigelegte
Epitheton „Deutsch“ etwas vorsichtig aufnehmen
und bis zum Beweise vom Gegentheil wohl mehr
als ein Epitheton ermaß betrachten. (Als ein
Curiosum der köstlichsten Art möge hier noch eine
Stelle aus der jüngsten Leipziger Correspondenz
der „N. Reichztg.“ Raum finden. Es heißt da, die
Leipziger Nationalliberalen seien trotz vielfach erlitte-
nen Mißgeschicks (!) äußerlich heiter und guter Dinge,
im Innern aber sehen sie „die urplötzlich (!) aufge-
tauchte deutsche conservative Partei als das Ver-
hängniß an, das rasch hinter ihnen her schreitet
und sie von der Höhe ihrer Macht herabstürzen
droht... Wartet nur! In einer kleinen Weile
wird der Schneeball weiter rollen und als Lawine
über euren Häuptern stehen!“ Der Schreiber dieser
schönen Zeilen muß doch selbst herzlich gelacht haben,
als er dieselben „glücklich fertig gebracht hatte.“)

Verein der Leipziger Gemeinde- Beamten.

Leipzig, 21. Juli. Gestern Abend fand im
Saale des Eldorado die General-Versammlung
des Vereins der Leipziger Gemeinde-Beamten
statt. Im Geschäftsberichte über das verfloßene
Vereinsjahr gedachte der Herr Vorsteher Sauer
namentlich der Vorträge, welche die Herren
Director Dr. Schloßbauer, Wundt, Inspector
der Gas-Anstalt, und Premierlieutenant a. D.
Hesse, Director des statistischen Bureau, in

Auflage 14,450.
Abonnementpreis viertel, 4/3 \mathcal{M} ,
incl. Fringerlohn 5 \mathcal{M} .
durch die Post bezogen 6 \mathcal{M} .
Jede einzelne Nummer 30 \mathcal{P} .
Belegexemplar 10 \mathcal{P} .
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 \mathcal{M} .
mit Postbeförderung 45 \mathcal{M} .
Inserate 4gesp. Bourgeois, 20 \mathcal{P} .
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Zug nach höherem Tarif.
Anzeigen unter dem Redactionslokal
die Spaltzeile 40 \mathcal{P} .
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung praesentando
oder durch Postvorschuß.

Geschäfts-Uebersicht der Sparcasse zu Liebertwolkwitz

Einnahme.

auf das Jahr 1875.

Ausgabe.

An Cassenbestand am Schlusse des Jahres 1874	33,911	55	Für 2336 zurückgezahlte Spareinlagen im Jahre 1875	534,802
• 3196 Spareinlagen im Jahre 1875	602,765	95	im Laufe des Jahres gewährte Stückzinsen	5,842
• zurückgezahlterhaltenen Capitalien	143,710	—	• ausgeliehene Capitalien	326,796
• Zinsen von ausgeliehenen Capitalien	135,055	40	• zurückgezahlte Vorschusscapitalien	75,266
• Vorschusscapitalien	61,000	—	• Zinsen für dieselben	2,674
• Deckungsmitteln zu Rebe's Unterschlagungen	4,149	80	• Revisionskosten	2,254
• sonstigen Einnahmen	497	39	• zu ersetzende Rebe'sche Defectposten	4,062
			Anmerkung: Die weiteren Rebe'schen, von der Sparcasse gedeckten Defecte an 4596 R 38 J sind bereits in der 1874er Rechnung in Ausgabe gestellt worden.	
			• Befordungen und Affessurgebühren	4,954
			• Steuern und Abgaben, Insertionsgebühren, Druckkosten, Buchbinderlöhne, Portis und sonstigen Verwaltungsaufwand	1,222
			• Ueberschüsse zur Drückcasse	6,680
			Insgesamt	1,797
			Baarer Bestand am Jahreschlusse 1875	14,704
	981,090	9		981,090

Activa.

Vermögensübersicht am 31. December 1875.

Passiva.

An Courdwert der angekauften Staats- und Werthpapiere	47,104	—	Per Caution des vormaligen Cassirers Schörpe	1,500
• gegen Hypothek ausgeliehenen Capitalien	2,627,255	25	• Fond zur Erbauung eines Krankenhauses	3,000
• Handschrift u. Bürgschaft, bez. Verpfändung von Werth- u. Staatspapieren ausgeliehenen Capitalien	53,036	—	• Guthaben sämtlicher Einleger	2,643,204
• rückständigen Zinsen	14,758	83	Referendend	109,154
• Cassenbestand	14,704	90		
	2,756,858	98		2,756,858

Lorenz, Director.

Sparcasse Liebertwolkwitz (im Rathhause).

Einnahme.

Geschäfts-Uebersicht vom I. Halbjahr 1876.

Ausgabe.

Baarebestand ult. December 1875	14,704	90	1488 Rückzahlungen	256,409
1763 Einzahlungen	345,437	17	Stückzinsen	1273
Vorschusscapitalien	26,000	—	Zurückgezahlte Vorschüsse	11,000
Zurückgezahlte Capitalien	87,925	—	Zinsen von Vorschuss-Capitalien	18
Eingegangene Zinsen für ausgeliehene Capitalien	17,148	2	Ausgeliehene Capitalien	203,331
Insgesamt	104	34	Verwaltungsaufwand	2250
			Für einen neuen Cassaschrank	1095
			Insgesamt	291
			Cassenbestand ult. Juni 1876	15,649
	491,319	43		491,319

Neue Bücher: 340. Erfolohene Bücher: 309.

Verzinsung der Einlagen: 4 Procent. Expeditionszeit: Montag und Donnerstag Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr.

Lorenz, Director.

Königlich Sächs. Staatseisenbahnen.

Concurrenzausschreibung.

Der Bau der Bahnhöfe an der neuen Verbindungsbahn bei Leipzig soll im Concurrenzwege vergeben werden. Planblatt hierzu werden im Baufections-Ingenieurbureau zu Neuditz, Kronprinzstraße 9, I., woselbst auch die speciellen Ausführungsbedingungen und Baupläne eingesehen werden können, ausgegeben.

Die ausgefüllten Planblätter sind versiegelt und mit der Aufschrift „Concurrenz“ bis spätestens den 5. August d. J. Abends 6 Uhr im Bureau des Unterzeichneten hier, Hohe Straße 33c parterre abzugeben. Die Auswahl unter den Bewerber bleibt vorbehalten. Leipzig, am 20. Juli 1876.

Der Bezirks-Ingenieur E. Richard.



Morgen Sonntag
Extrafahrt nach Halle und zurück.

Abfahrt Mittags 12 Uhr. Billets III. Cl. 1 R 50 S, II. Cl. 2 R 50 S nur bei Hermann Dittlich, Halle'sche Straße Nr. 4. Eine Anzahl Gondeln steht den geehrten Theilnehmern zur Verfügung. Rückfahrt Abends 10 Uhr.



Am Sonnabend, 5. August Morgens 10 1/2 Uhr
Separat-Extrazug

von Leipzig nach Hamburg mit Anschluß nach der Insel Helgoland. Billets 14 Tage gültig hin und zurück.

Hamburg 1. Cl. 33 R, 2. Cl. 25 R, 3. Cl. 16 R 50 S, nach Helgoland 17 R. Billets vom Sonnabend den 22. Juli ab nur bei Hermann Dittlich, Halle'sche Straße 4, woselbst alles Nähere. Ad. Schmidt.



Schweiz-Tiroler Extrafahrt nach München, Salzburg, Auffslein u. Lindau Montag 24. Juli. Aus Leipzig früh 9 Uhr. Eduard Geucke, Dresden. Herrmann Wagner, Leipzig.



Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn. Betriebseinnahme pro Mai 1876 R 37,443. 76. im Mai 1875 R 25,272. 47. mitbin 1876 mehr R 9,171. 29.

Bühnenfestspiele in Bayreuth.

I. Aufführung am 13., 14., 15. u. 16. August,
II. do. : 20., 21., 22. u. 23.
III. do. : 27., 28., 29. u. 30.

Zur ersten Aufführung sind alle Plätze vergeben. Eintrittsberechtigungen zur zweiten und dritten Aufführung sind vom Bankhaus Friedrich Feustel dahier zu beziehen. Wohnungen für Eintrittsberechtigte vermittelt Herr Officiant Ullrich hier. (H. 8315.) Bayreuth, Juli 1876. Der Verwaltungsrath.

Borräthig bei Alfred Lorentz, Buchhandlung, Neumarkt 20.
Handbuch

Gewerbe-Hygiene

auf experimenteller Grundlage

bearbeitet von

Dr. Herm. Eulenberg,

Geh. Ober-Med. u. vortrag. Rath im Ministerium zc.

1876. gr. 8. Mit 65 Holzschnitten. R 20.

(Verlag von Aug. Hirschwald, Berlin.)

Hahn's prakt. Handbuch der Naturheilkunde, neueste 4. Auflage, bestes Werk zum Erlernen dieser vernünft. Heilweise für Jedermann à 4 R in H. A. Meltzer, Sternwartenstraße 15, I.



Naundörfchen Nr. 4.

Großes Lager fertiger Geschäftsbücher und Copirbücher zu billigsten Preisen.

Geschäftsbücher nach besonderem Schema werden in kürzester Zeit sauber und billig hergestellt.

Anfertigung von Drucksachen für jeden Geschäfts- und Privatbedarf.

Oscar Sperling, Naundörfchen 4.

Local-Veränderung.

Das Meubles-Magazin von H. Erhardt befindet sich von jetzt nicht mehr Klosterstraße No. 15, sondern Petersstraße 19, Mittelgebäude.

(R. B. 439.) (Durchgang von Kitzing & Helbig.)

„Pietät“

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt alle und jede Besorgungen von der einfachsten bis zur luxuriösesten Beerdigungsfeierlichkeit zu feststehendem, billigst berechnetem Tarif und 24 verschiedenen Beerdigungsgattungen. Alle Heimbürginnen sind zum Vorlegen mit unsern Tarifen versehen.

Haupt-Bureau, Neufirchhof 10, bei Moritz Ritter, und Querstraße 36, bei Robert Müller, Sargmagazin.

Wir haben zur gefälligen Ansicht einen Pracht-Metall-Sarg unter einem eleganten, verbleibenden Baldachin mit Candelabern, Altar, Crucifix und Podium, im Magazin, Neufirchhof Nr. 7, aufgestellt.

Der theol...
geg...
Man sollt...
Unschl...
werde hinf...
mindesten bi...
seiner Zeitge...
Gebiete nich...
der Fall sei...
theologisch...
aus IX. ein...
so würde m...
hies nicht v...
Wangel lei...
brachte Zus...
Die Frag...
Bildungssta...
wird also...
Reisen einig...
Wir sind...
diese Frage...
zulegen, der...
nämlich das...
Dase. Bekanntli...
Theiner...
Zeit auch...
Papies. 24. Septem...
Behältlich...
auspricht...
niederträcht...
geometrische...
wegs aus...
lidung ihr...
heile der...
geseht. Di...
alle Begr...
einem Pap...
licher w...
und Kirch...
oberfläch...
blot durch...
Weiber...
lästerlich...
Da habe...
ten wie ge...
Ratholiken...
legenheit...
Danach sin...
Papies in...
in der Th...
dürftig und...
dangshand...
Kullpunkte...
an theologi...
wie Theine...
weiberhafte...
Das aller...
theologische...
gehen ja o...
In ähnl...
einem spät...
rich über...
damit auf...
maßung an...
den 23. ...
immer und...
Verblendun...
(papa bla...
Calligium...
Papies (p...
Neu traf...
werden, de...
ezh — n...
eigenen Sp...
Schem, w...
das Punk...
es unter...
Es ist in...
ein Papst...
an theolog...
gar nicht...
unterfängt...
verdammen...
Wir s...
Gelehrten...
Papies n...
hinzu, des...
schaft über...
Der Ri...
Jena sag...
(2. Auflag...
aus IX. ...
treffender...
ohne all...
sich von...
durch eine...
auch ihrer...
eureben...
Statthalte...
Jahrhund...
widersproch...
Stamenisch...
stellen zu...
um so not...
anderen...
allgemein...
menschliche...
es gesch...
scherte...
meiner...
bergen lie...
nirwals

Der theologische Bildungsstand des gegenwärtigen Papstes.

Man sollte denken, ein Papst, der öffentlich seine Unfehlbarkeit in Glaubenssachen proclamirt hat, werde hinsichtlich seiner theologischen Autorität...

Die Frage: wie es sich thatsächlich mit dem Bildungsstande des infalliblen Pio Nono verhält, wird also immerhin auch in nichtkatholischen Kreisen einig Interesse in Anspruch nehmen dürfen.

Belanftlich war der gelehrte Vater Augustin Theiner Archipräsident im Vatican und längere Zeit auch ein Günstling des gegenwärtigen Papstes.

Da haben wir das Urtheil eines ebenso gelehrten wie gewissenhaften Mannes, noch dazu eines Katholiken, der durch langjährigen Umgang...

Was seiner seiner Vorgänger gewagt, das hat Pius IX. zu thun gewagt eben in Folge seiner großen theologischen Beschränktheit, welche die Jesuiten auf das Trefflichste auszubilden verstanden.

Es ist eine eigene Ironie des Schicksals, daß ein hinsichtlich seines theologischen Bildungsstandes so völlig unbedeutender Papst, wie Pio Nono nach dem obigen competenten Zeugnisse ist, daß gerade er vor allen seinen Vorgängern durch die Anmaßung sich auszeichnet, seine absolute Unfehlbarkeit in allen Sachen, welche den christlichen Glauben und die christliche Sitte betreffen, zu decretiren.

Und eben zu besserer Illustration dieser ungebührlichen Frechheit glaubten wir die Urtheile des P. Theiner und des Dr. Hase über den theologischen Bildungsstand des gegenwärtigen Papstes unseren Lesern nicht vorenthalten zu sollen.

von Stolberg es für eine protestantische Verleumdung erklärte, daß die Katholiken den Papst für unfehlbar hielten, und während Rölller die päpstliche Unfehlbarkeit in Abrede stellt, der seit mehreren Jahrzehnten vom Jesuitenweihrauch umduftete Pius IX. die Hinweissung eines respectablen Oppositionsbischofs auf die keineswegs günstige Tradition mit der im Munde eines servus servorum sehr eigenhändig klingenden Antwort abfertigte: „Ich selbst bin die Tradition; als Johann Malat habe ich geglaubt an die Unfehlbarkeit des Papstes, jetzt fühle ich, daß ich unfehlbar bin.“

In zwei Punkten begegnen sich nach dem Vorstehenden die Urtheile des katholischen Gelehrten Theiner und des protestantischen Professors Hase über den gegenwärtigen Papst vollkommen. Zum Ersten stimmen Beide darin überein, daß der theologische Bildungsstand desselben ein möglichst niedriger sei, so niedrig, daß er nach Theiner in der Kirchengeschichte, im Kirchenrecht und in den übrigen theologischen Disciplinen so gut wie gar keine oder doch nur die alleroberflächlichsten Kenntnisse besitz, Hase aber, abgesehen von der Bekanntheit mit der Bibel und einer gewissen Begabung, dieselbe auf vorkommende Fälle erbaulich anzuwenden, ihm sonst alle theologische Bildung geradezu abspricht.

Je mehr wir nun Grund haben, das Urtheil dieser beiden ebenso gelehrten wie wahrheitsliebenden Männer über Pius IX. für völlig zutreffend zu halten, desto deutlicher tritt zu Tage, wie verhängnißvoll gerade dieser Defect für den gegenwärtigen Papst und für die ganze römische Kirche geworden ist.

Nur weil es die Jünger Volola's mit einem so beschränkten, ungelehrten, der Theologie völlig unkundigen Papste zu thun hatten, wie Pio Nono nach sichersten Quellen es ist, konnte es ihnen gelingen, ihm einzureden, die Unfehlbarkeit der Statthalter Christi sei seit Jahrhunderten ein allgemein anerkanntes Dogma der Kirche; nur seine Unwissenheit und seine gänzliche Unfähigkeit selbständiger theologischer Prüfung konnte ihn dahin bringen, trotz des entschiedenen Protestes der deutschen Bischöfe und trotz der zufälligen Bitte des Bischofs von Rotteln: „der Vater der katholischen Welt möge doch durch etwas Nachgiebigkeit der Kirche den Frieden und die verlorene Einigkeit wiedergeben,“ am 18. Juli 1870 die Constitution „Pastor aeternus“ zu veröffentlichen und damit das verhängnißvolle Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit festzustellen.

Was seiner seiner Vorgänger gewagt, das hat Pius IX. zu thun gewagt eben in Folge seiner großen theologischen Beschränktheit, welche die Jesuiten auf das Trefflichste auszubilden verstanden. Es ist eine eigene Ironie des Schicksals, daß ein hinsichtlich seines theologischen Bildungsstandes so völlig unbedeutender Papst, wie Pio Nono nach dem obigen competenten Zeugnisse ist, daß gerade er vor allen seinen Vorgängern durch die Anmaßung sich auszeichnet, seine absolute Unfehlbarkeit in allen Sachen, welche den christlichen Glauben und die christliche Sitte betreffen, zu decretiren.

Und eben zu besserer Illustration dieser ungebührlichen Frechheit glaubten wir die Urtheile des P. Theiner und des Dr. Hase über den theologischen Bildungsstand des gegenwärtigen Papstes unseren Lesern nicht vorenthalten zu sollen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der „Staatsanzeiger“ giebt das Schreiben des deutschen Kaisers an Präsident Grant nach dem authentischen Originaltext:

Berlin, den 9. Juli 1876. Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen u. s. w. an den Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika. Es ist Ihnen beizubringen, die hundertjährige Feier des Tages zu begreifen, an welchem das große Gemeinwesen, an dessen Spitze Sie stehen, in die Reihe der unabhängigen Staaten eingetreten ist.

Das „Wiener Fremdenblatt“ reproducirt eine Meldung des türkischen Journals „Sabah“, nach welcher der in den Dardanellen angelangte Befehlshaber der deutschen Mittelmeerflotte diese Meeresenge passieren wollte, um sich nach Konstantinopel zu begeben, an dieser Absicht aber durch den englischen Admiral Sir J. Drummond verhindert worden sei, welcher ihn abgelehnt habe, daß ohne Ermächtigung der ottomanischen Regierung kein Kriegsschiff die Dardanellen passieren dürfe.

Mehrere kirchliche Organe in Rom haben seihen eine neue, angeblich vom Fürsten Bismarck eingesendete Berichterstattung gegen den Vatican entdeckt, welche sie sich beieilen urbi et orbi allen Ernstes mitzutheilen. Hiernach soll es sich um nichts Geringeres handeln als um eine radicale Beseitigung der bisherigen Bestimmungen über die P a p s t w a b l i, welche, wie in der ersten Zeit der Kirche, unter Ausschließung der Cardinale dem Clerus und dem Volke gemeinschaftlich zuzuteilen soll.

Aus den mannichfaltigen, sich gegenseitig kreuzenden Nachrichten über Rumänien's Stellung zur Pforte wird so viel klar, daß die Bulgarer Regierung eine friedliche Verständigung mit dem Sultan unendlich vorzöge. Deshalb ließ sie auch ihre Forderungen nicht in offizeller Form an Goldenen Horn zur Anmeldung gelangen. Sie bediente sich vielmehr einer nur officios verbreiteten und gleichzeitig auch den Consularagenten der Mächte zugestellten ausführlichen Denkschrift, deren Inhalt im Rothfahl ruhig dekabouirt werden kann, während er den türkischen Nachrichten doch das Terrain bezeichnet, auf welchem ein Einvernehmen schließlich zu ermöglichen wäre.

Zwischen gehen von Seiten der Mächte die Versprechungen ihren Gang fort, welche sich auf die Bedingungen beziehen, unter denen den Kämpfenden im Interesse der Humanität ein Waffenstillstand zu octroyiren sei. In Konstantinopel, sagt man, wäre wenig Neigung vorhanden, einer wie immer motivirten Aufforderung, die Waffen ruhen zu lassen, nachzukommen. Es scheint, daß dort allgemach das Kriegsglück auch die bisher besonnenen Kreise ergreift. Es ist dies auch kaum ein Wunder, wenn man die täuschungsvollen Berichte kennt, welche den türkischen Staatsmännern von Geheim-Agenten gegeben, die sich in Belgrad oder Semlin auszustellen scheinen. Auf der andern Seite sind die neuesten Privatnachrichten aus Konstantinopel nicht eben geeignet, an eine Consolidirung der türkischen Verhältnisse glauben zu lassen.

Nach einer Meldung der „Politischen Correspondenz“ aus der Herzegovina ist in Folge der Zusammenziehung starker türkischer Streitkräfte oberhalb von Mostar und des Widerstandes, welchen die Montenegriner bei den Hochhäusern vor Nevesinje und Metochia finden, die Gefahr eines Angriffs der Montenegriner auf Mostar vorläufig beseitigt. Die Garnison von Trebinje ist durch zwei Bataillone verstärkt

und Alles für einen feindlichen Angriff vorbereitet worden.

Der serbischen Regierung ist folgende Meldung vom Kriegsschauplatz zugegangen: Gestern fand zwischen der serbischen Abtheilung unter Ducic und regulären türkischen Truppen, welche etwa 4000 Mann stark waren, zwischen den Klüssen Lim und Uway ein siebenstündiger Kampf statt. Die Türken wurden in die Flucht geschlagen und bis Novawarofsch verfolgt. Die türkischen Truppen vor Pjubowja sind durch das Feuer der serbischen Geschütze gezwungen worden, die Beschießung dieses Ortes einzustellen. Die serbischen Truppen besetzten Klein-Zwornik.

Man schreibt der „Pol. Corr.“ aus Belgrad, 15. Juli: „Bermundete Officiere, welche aus Bosnien hier eintreffen, erzählen von nichts Anderem, als von dem fanatischen Treiben. Was man da zu hören bekommt, wird in Europa für unmöglich gehalten werden. Und doch verbürgen es Officiere als Augenzeugen, welche anfänglich selbst die im bosnischen Volksmunde lebenden Sagen über die türkischen Gräueltaten für Legenden hielten, daß, was von Fischerleben und Vasko-Bozuts jetzt in Bosnien verübt wird, selbst die kühnsten Phantasiegebilde weit hinter sich zurückläßt. Diese wilden irregulären Horden erblicken nicht nur in jedem serbischen Bosnianen, sondern auch in jedem Weibe, in jedem Kinde ihre Todfeinde, die um jeden Preis vernichtet werden müssen. Diese entmenschten Bestien, die noch durch die Hölle janasirt werden, kennen gar keine andere Art der Kriegführung und in ihren Augen gilt der Ausrottungskrieg als etwas ganz Natürliches. Auch der erste serbische Befreiungskrieg wies solche furchtbare Scenen auf. Nun wiederholen sich in Bosnien die Schrecknisse von 1810.“

„Reuter's Bureau“ meldet aus Alexandria: Die ägyptische Regierung weigerte sich, die Vollstreckung gerichtlicher Urtheile wider sie zu gestatten. Der Präsident des erstinstanzlichen internationalen Gerichtshofes, Haakmann, hielt darauf heute Morgen eine Plenarsitzung ab, worin beschlossen wurde, keinen Proceß weiter anzunehmen, sondern die Thätigkeit des Gerichtshofes einzustellen. Es herrschte die lebhafteste Erregung unter den Mitgliedern des Gerichtshofes, welche zur Conferenz zusammengetreten waren.

Neues Theater.

Crippig, 20. Juli. „Adrienne Lecouvreur“, das bekannte und der Titelfrau wegen vielfach auf den Repertoiren der deutschen Bühnen sich erhaltende Drama Scribe's und Voguere's, gehört nicht zu den besten Werken der genannten, in der Technik namentlich so hervorragenden französischen Autoren, welche die industrielle Association auf das dramatische Gebiet übertragen haben. Es führt sich als ein Conversationstück in acht Scribe'scher Manier ein, spinnt vier Acte hindurch eine Intrigue, die, was man sonst bei Scribe gewohnt ist, weder erheitert noch spannt, ist, um hochtragisch mit dem martervollen Tode der Helbin durch Gift höchst unbefriedigend zu enden. Denn für diesen Tod fehlt es vollständig an der Voraussetzung jeder wahren Tragödie: an dem Vorhandensein einer tragischen Schuld. Die wahrhaft Schuldige — wenn überhaupt unter den beiden Nebenbuhlerinnen, die sich in wenig feinsührender Weise um die Liebe des galanten Abenteuerers Moritz von Sacken herumschlagen, von einer Schuld auf der einen oder der andern Seite die Rede sein kann — beschließt am Schluß des vierten Actes — sich zu rächen, und im fünften, wo die Remise sie selber erreichen sollte, ist sie bereits abgetreten von der Schaubühne, und es wirkt nur noch ihr Gift, das sie, die Ehebrecherin, der unglücklichen Adrienne in unschuldigen Blumen beigebracht hat, dasselbe Gift, dessen chemische Analyse ihrem fittich ihr nur ebendertigen Gemahl im ersten Acte so besonders interessant erscheint. Wollen wir selbst ganz absehen von der abstoßenden Unsitte der Grundidee, so ist auch die dramatische Behandlung derselben im Allgemeinen hohl und unbedeutend und nicht einmal besonders effectvoll. Von tragischer Theilnahme kann namentlich dem Helben gegenüber, der casalisement aus den Armen der Mademoiselle Lecouvreur in die der Prinzessin von Bouillon und umgekehrt stürzt, ohne zu der Ersten eigentlich eher eine tiefe Reue zu bekunden, als bis sie qualvoll den Tod durch Gift stirbt, nicht die Rede sein. Wegen solcher Werke braucht die deutsche Bühne, Gott sei Dank, noch nicht Anleihen bei der modernen französischen dramatischen Literatur zu machen.

Die heutige Vorführung des Scribe'schen Drama galt jedenfalls wesentlich der Einführung einer neuen tragischen Liebhaberin als Gast. Gastspiele in der gegenwärtigen Singschulepoche unferer Bühne können nicht das ausschließliche kritische Interesse beanspruchen wie in normalen Verhältnissen; wir befinden uns ja noch mehr oder weniger einem großen Gesammtgastspiele gegenüber. Wenn wir daher zunächst den Gesamteindruck der heutigen Aufführung ins Auge fassen, so war derselbe ein nicht allenthalben befriedigender. Es machten sich nicht nur Unfehlbarkeiten bei einzelnen Darstellern unangenehm bemerkbar, sondern es war auch nicht das Ensemble ein so straffes, wie es ein Scribe'sches Conversationstück — denn ein solches ist das Drama mit Ausnahme des letzten Actes — zwingend verlangt und wie es von der

Vertical text on the left margin, including numbers and partial words like 'be.', 'ft 20', 'ade', 'büch', 'ma', 'gestell', 'ard', 'ndern', 'ungst', 'gen.', 'anten', 'u', 'o.'

tüchtigen Regie unserer jetzigen Theaterleitung vor allen Dingen erfordert wird. Die vorgeführten Kräfte bekundeten fast ohne Ausnahme mehr Talent und Temperament für das Tragische, und nur Dr. Förster selber bildete eigentlich hierin eine glänzende Ausnahme. Namentlich war die Darstellung des Prinzen von Bouillon durch Herrn Conrad und die des Abbe von Chazell durch Herrn Telschmann nicht genügend, und sie hat unserer Erwartung die etwas matte Gesamtwirkung wesentlich mit verschuldet. Beide Darsteller haben so gut wie gar nicht charakterisiert und ihre Rollen höchstens im Allgemeinen verständlich gesprochen. Uns scheint in der Besetzung dieser beiden Charaktere durch die genannten Darsteller ein entschiedener Mißgriff zu liegen, zu geschweigen davon, daß Versprechen wie „Kartentheur“ statt „Gartentheur“ an unserer Bühne nicht wohl verkommen sollten. Auch Frau Jantsch-Ziegler, welche ja ein nicht unbedeutendes Talent für heroische Partien haben mag, stand im Conversationspiel nicht auf der Höhe, und sie ließ deshalb ziemlich gleichgültig. Uebrigens hatte auch sie, was das fatale Versprechen anlangt, nicht ihren besonders glücklichen Tag. Im ersten Acte, wo sie ihre Liebe zum Grafen Moritz von Sachsen der Herzogin von Anmont gegenüber, und welcher Hrl. Krössing übrigens auch nicht viel zu machen wagte, zu verbergen sucht, wie im vierten Acte, wo ihr die Reconnoissance den Cornelle in nicht mißzuverstehender Weise an den Kopf citirt, hätte die Darstellerin durch stummes Spiel ganz andere Wirkungen erzielen müssen, als es der Fall war. Herr Keum an u befriedigte als Moritz von Sachsen; Theilnahme kann dieser Held nicht von uns verlangen, und das ist auch für den Darsteller schlimm. Ein prachtvolles Charakterbild bot Dr. Förster selber als Unterregisseur Richommet. Wünschen und hoffen wir, daß er als Oberregisseur des Leipziger Theaters, der erwirklich ist, dieselben Erfolge in der Vorführung von Conversationsstücken erzielt, wie sie dem Théâtre français besonders nachgerühmt werden.

Wenn wir zuletzt den eigentlichen Gast des Abends, Frau Louise Western vom Stadttheater zu Breslau, besprechen, so gebührt ihr nicht an letzter Stelle unsere Anerkennung. Sie führte sich als eine beachtenswerthe Künstlerin ein und wurde als solche vom Publicum auch anerkannt, das anfanglich ihr gegenüber etwas zu sehr aus seiner abwartend reservierten Haltung heraustretet. In den ersten Acten wollte und eine gewisse Schärfe ihres Organs nicht recht zusetzen, auch arbeitete sie stellenweise mehr mit Theaterpathos als es gut ist. Den Monolog im vierten Acte, der mit den Worten schließt: „er sei befreit“, sprach sie nicht fein gegliedert genug und ohne dramatische Steigerung; sie verpaßte ihr Feuer zu zeitig und brachte sich dadurch selber um die einschlagende Wirkung dieses Monologes. Dagegen erhub sie sich zu tragischer Bedeutung im letzten Acte; hier hatte sie im Spiel Momente von ergreifender, vielleicht, indem sie den Tod durch Gift gar zu pathologisch ausmalte, zu ergreifender Wirkung. Es steht der Künstlerin namentlich ein nicht unbedeutendes stummes Spiel zu Gebote, und für die tragischen Accente hat ihr Organ die ganz geeigneten Töne. Auf der Höhe der Kunst steht Frau Western noch nicht. Wir dürfen aber mit Interesse ihren weiteren Leistungen entgegensehen. G. B.

Maschinen-Stepperei
wird angenommen und sauber ausgeführt; Unterricht auf Nähmaschinen aller Systeme und gründliche Instruction über Mechanismus derselben erteilt Dresden Straße 31, Hof 1. links.

Plissée
gelegte Solants werden mit Maschine schon u. schnell gefertigt in der Solants-Presserei Hr. Windmühlenstraße 35, III.

Knopfsücher bei J. Bürger, Hainstraße 22, II

Uhren aller Art werden gut u. billig reparirt Hainstraße 28, Hof rechts 1 Tr.

Metalldruck-Arbeiten
in Messing, Kupfer, Zinn und Weißblech, werden sauber und billig angefertigt. Auch halte ich mich mit meinem reichen Lager von **Saub. u. Küchengeräthen** bestens empfohlen. Leipzig, Rünzgaße Nr. 21.

Albert Schuhknecht.
Schuhmachermeister

Lackirerarbeiten auf Bau, Möbel, u. werden schnell und dauerhaft ausgeführt und Aufträge angenommen
Schützenstraße Nr. 12, im Cigarren-Geschäft.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt
Geschlechts-Krankheiten. Nicolaistraße 6, 2. Etage

Geschlechts- und Hautkrankheiten
finden bei mir selbst in den verzweifeltesten Fällen gründliche Heilung; auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1 Tr.

F. Werner.
Specialarzt

Geschlechtskrankheiten
heilt gründlich A. Seherzer, verpfl. Wund- u. Specialist, Neuhof Nr. 36, 1. Etage.

Bandwurm wird beseitigt, gefahrlos u. sicher, nach Vorschrift des
Dr. med. Ernst, Kohlenstrasse No. 10.

H. Heinig,
Schuhwaaren-Lager eigener Fabrik. Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden prompt ausgeführt
II Nicolaistraße II.

Peiper's Polygraphen.

Chemische Briefschreibe-Copiebücher

Ordrebücher für Reisende,
Depeschenbücher,
Memorandabücher,
Schlusscheinbücher,
Copirbücher für Correspondenzkarten,
Briefmappen mit chemischem Copirbuch,
Receptbücher für Aerzte,
Taschenpolygraphen.

Man schreibt Original und Copie zu gleicher Zeit.
Haupt-Dépôt für Leipzig bei
Emil Weigert,
13. Reichsstrasse 13.

Haffmann's Magenbitter

chemisch untersucht und ärztlich geprüft,
vorzüglich in seinen Wirkungen gegen Diarrhöen, Leibschneiden und Ruhranfällen, die bei schnellem Temperaturwechsel und in der Obdixit häufig vorkommen, hat sich weit über 70 Jahre trotz aller Concurrenz, durch seine Vorzüge vor allen ähnlichen Präparaten, doch stets der allgemeinen Anerkennung selbst in weitester Ferne zu erfreuen gehabt und wird sich in Folge dessen dieselbe auch stets erhalten.

Lager von Haffmann'schen Magenbittern od. Dr. Wien'schen Magentropfen in Originalflaschen halten bereit:

Herr Louis Apitsch , Grimma'scher Steinweg.	Herr W. C. Kock , Blücherstraße.
J. G. Apitsch , Petersstraße.	L. S. Linke , Landauer Straße.
Ed. Behrendt , Planensche Straße.	Otto Reihner , Nicolaistraße.
Carl Bödemann , Burgstraße.	Theodor Wöck , Rübnerstraße.
J. W. Dittrich , Weststraße.	Wilhelm Müller , Grimma'sche Straße.
Otto Eckhardt , Schützenstraße.	Herrmann Ruff , Windmühlenstraße.
Carl Fichter , Ransbäcker Steinweg.	Valentin Tamm , Königsplatz.
Robert Gensel , Brühl.	Julius Uhlmann , Rosentbalgasse.
Robert Geyer , Weststraße.	Bernhard Weidling , Gerberstraße.
Gustav Günther , Ritterstraße.	J. Wesensfeldt , Frankfurter Straße.
Gustav Herrmann , Hr. Fleischergasse.	Bruno Wohlfaht , Frankfurter Straße.
Emil Dohlfeld , Ransbäcker Steinweg.	Hermann Garzer , Rendant.
J. C. Hüttner , Berliner Straße.	Julius Wieschügel , Lindenau.
Carl Jacob , Centralhalle.	

Joh. Gottl. Haffmann.

A. H. A. BERGMANN

WALDHEIM/Sachsen

Zahnseife zu 30 und 60 J.
Zahnpasta zu 40, 50, 75 u. 90 J.

als wohlfeile und beliebte Toilettenmittel empfohlen

von den **sämmtlichen Apotheken**, sowie **Theodor Pätzmann**,
und **Otto Meissner & Co.**, Nicolaistraße No. 52 in Leipzig.

Vorzüge: Gründliche Reinigung der Zähne und des Mundes. — Angenehmer Geschmack. — Billigkeit. — H. 32792.)

Es gibt nichts Besseres

zur **Erhaltung** und **Beförderung**
des **Wachstums** der **Kopfhaare**

als die so bekannt und berühmt gewordenen, von medic. Autoritäten geprüft, mit den glänzendsten Erfolgen gekrönte,
Reseda-Kräusel-Pomade

von Kaiser kais. k. k. Apost. Majestät des Kaisers angeschlossen patentirt

Reseda-Kräusel-Pomade

wo bei regelmäßigem Gebrauche selbst die kahlesten Stellen des Kopfes vollhaarig werden; graue, rothe Haare bekommen eine dunkle Farbe; sie stärken den Haarboden auf eine wunderbare Weise, beseitigt jede Art von Schuppenbildung binnen wenigen Tagen vollständig, verhilft 'as Ausfallen der Haare in kürzester Zeit gänzlich und für immer, gibt dem Haare einen natürlichen Glanz, dieses wird **wellenförmig** und bewahrt es vor dem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Durch ihren höchst angenehmen Geruch und die prächtige Ausgestaltung bildet sie vorwärts eine Zierde für das feinste Toilettenstück.

Preis eines Tigels sammt Gebrauchsanweisung (in 7 Sprachen) bloss Drei Reichsmark.
Wiederverkauf ertheilt anerkanntes Procent.

Fabrik und Central-Versandungs-Depôt en gros et en detail bei
CARL POLT,
Parfümerie-Fabrikant in Wien, VIII. Bezirk, Josefstadt, Pluritzengasse 14, im eigenen Hause, wohin alle schriftliche Aufträge zu richten sind und wo Aufträge aus den Provinzen gegen Vorweisung des Geldbetrags oder Postnachnahme sogleichstens effectuirt werden.
zur einzig und allein bei dem Herrn **Theodor Pätzmann**, Hof-Lieferant, in Leipzig, Haupt-Depôt für Leipzig,
Sokolisstrasse und Neumarkt.
Ferner noch recht zu beziehen in
Dresden bei **Theodor Pätzmann**, Hof-Lieferant, Schloßstrasse 17;
Berlin bei **Georg Schmitz**, Apotheker, Köpenickerstrasse 72;
Bonn (Schweiz) bei **Franz Rudolf Maurer**, Koenigsstrasse 306.
Das Mittel ausserlich überall zur Polt'schen Reseda-Kräusel-Pomade zu verlangen.

Eine Partie zurückgesetzter Oberhemden, Kragen, Einsätze, gestickter Damengarnituren

verkauft zu sehr billigen Preisen
Conrad Richter, **Stedner-Passage 19** (Peterstraße 1.)

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Heilnahrung:

REVALESCIERE Du Barry von London.

Zeit 30 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitsweise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen-, und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasser sucht, Fieber, Schwindel, Blutaussiegen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Pleuritis; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Warzer, Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Todd, Dr. Ure, Gröfin Castle Stuart, Marquise de Bréhan und vielen andern hochgeachteten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt. Die Revalesciere ist viermal so wirksam als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen. Preise der Revalesciere 1/2 Pfd. 1. 80 J., 1 Pfd. 3. 50 J., 2 Pfd. 5. 70 J., 12 Pfd. 28. 50 J. Revalesciere Chocolate 12 Tassen 1. 80 J., 24 Tassen 3. 50 J., 48 Tassen 5. 70 J. u. v. Revalesciere Biscuits 1 Pfd. 3. 50 J., 2 Pfd. 5. 70 J.

Zu beziehen durch **Du Barry u. Co.** in Berlin W., 28-29 Passage und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande. **Dépôt in Leipzig: Theod. Pfizmann, Hofst. Engel's, Linden-, Johannis- u. Marien-Apothek.**

Migräne,

chronischer Kopfschmerz, chronische Stuhlträgheit und ihre Folgen werden mit von vielen berühmten Aerzten erprobten, in Oesterreich und Italien wegen ihrer unfehlbaren Wirkung bekanntesten Präparaten des med. Dr. J. Paclik radical gehoben. Preis 3. (für 1 Monat einzunehmen). Zu beziehen in **Leipzig** bei Herrn Paucke, Engel-Apothek, Markt 12. Zu beziehen in **Dresden** bei H. Schwenke, Johannis-Apothek.

Gichtwatte,

1/2 Packet 80 J., 1/2 Packet 50 J. empfiehlt die Engel-Apothek, Markt 12.

Ferd. Kreickemeiers berühmter Augenbalsam

aus Leidnig.
Derselbe ist von größten Autoritäten chemisch geprüft und als ausgezeichnetes Augenheilmittel anerkannt. Schon seit 1836 berühmt, verdammt Tausende, welche durch die verschiedensten Krankheitsarten fast erblindet waren, nur einzig und allein ihre Hülfe **obigen Balsam**. Es gibt haben für Leipzig und Umgegend A. H. mit Anweisung 1. 20 J. in der **Wobren-Apothek**, Ecke der Gerberstraße in Leipzig. Jedes Flacon trägt Siegel und Etiquette. (H. 3361 bp.)
Gute Tinte bei **Paul Strebel** in Gera.

Teredinum!

von der Herzogin prin. **Wobren-Apothek** in **Dessau**, welches als sicheres Schutzmittel gegen Mottenschaden seit langen Jahren bekannt, ist mir wieder **Commission's-Lager** übergeben worden. — Das bereitete Zeugnis, daß das Mittel ein wirklich probates ist, ist der Umstand, daß dieser Artikel, während kurze Zeit Vertretung hier nicht ergriffte, massenhaft direct bezogen wurde. Nur allein zu haben in **Flaschen à 75 J. und 1. 20 J.** bei **Eduard Pfeiffer, Leipzig**, Blücherstraße Nr. 24.

Bestes Schutz-Mittel gegen Wanzen,

Schwaben, Fliegen etc. à Schachtel 50 J., bei **Ch. Friedr. Schmidt**, Ritterstr. 26.
Politur-Composition, vorzüglichstes Mittel zum Aufpoliren der Möbel. Die Flächen damit abgerieben, genügt, den ursprünglichen Glanz vollständig wieder herzustellen. Das Poliren kann jede, wenn auch ungelübte Hand verrichten. A. Fl. 50 J. bei **Ch. Friedrich Schmidt**, Redf., Ritterstrasse No. 26.

!!! Kleiderstoffe billig!!!

!!! F. Pincus, hinter dem Rathhause. !!!

Der Topfwarenverkauf
 von **Friederike gesch. Münch**
 befindet sich nicht mehr Nicolaikirche, sondern
Auerbachs Hof,
 sowie auch Markttings
Ritterstr. Nr. 5
 im Hausstand.

Topfwaren-Verkauf
 von **Münch,**
 Nicolaistraße 43 — Hof's Hof — Reichstraße 10,
 Gewölbe Nr. 8.

Stärke.
 Feinste Reisstärke in Cartoné und aus-
 gewogen billigst,
 beste Weizenstärke zu 35 J à H.,
 beste Talg- und Waschseife in Stücken,
 Niegeln und Centnern,
 Stearinkerzen in 10 verschiedenen Sorten,
 Material- und Colonialwaaren,
 Tabake und Cigarren in großer Auswahl
 sehr preiswerth.
G. A. Dietrich, Elisenstr. 3.

Billardbälle
 in allen Größen, Regel, Leder, Kreide, Reise-
 u. Jagdseifen in größter Auswahl, sowie alle
 einschlagenden Artikel empfiehlt zu billigsten Preisen
Adolf Gerold, Drechsler,
 Hainstraße 8-10, Hôtel de Belgique.

Zu Verloosungen, Vogelschiessen, Schulfesten etc.
 empfiehlt eine große Menge nützlicher Gegenstände
 zu bekannt billigsten Preisen
Wilh. Kirschbaum,
 Nr. 19, Neumarkt Nr. 19.

Das grösste Lager Lyoner
 rein seidene Herren-Schlipse u. Cravatten
 in den neuesten Facons empfiehlt zu billigsten
 Preisen
E. Uhlmann,
 44, Reichstraße 44.

Zöpfe
 1-1/4 Elle lang, in allen Farben,
 (R. B. 474) **6 Mark**
 bei Ernst Schür, Friseur, Theater-Passago.

Zug-Jalousien
 liefert billig die Holzwaaren-Fabrik von
G. A. Sidmantel, Reudnitz, Heinrichstr. 8/9.

Roll-Schlittschuhe
 neues verbessertes System für Sommer-Schlittschub-
 bahn empfiehlt **G. Th. Meyer, Schwertfeger**
 und Sportmeister, Magazingasse Nr. 3.

Neu. Praktisch.

Franz Neumann
 Schweidnitz
 Fabrik schmiedeeiserner Schiebkarren.
 Preis-Courant u. Zeichnungen
 franco u. gratis.

Bohlen in 1/2 und 1/3 Fowries offerirt
G. W. Beyrich, Sidonienstr. 33.

Eine sehr schöne und voll gearbeitete
Ausschuss
Manilla-Cigarre
 à Mille 50 Mk., Stück 5 Pfge.
 Manilladeck mit Felix-Einlage
 empfiehlt als besonders preiswerth
Heinrich Schäfer,
 Petersstraße Nr. 32.

Einige Auszeichnungen in Cigarren
 No. 22 La Cabinet à 4 J pr. Stck, No. 45 La
 Chata à 5 J pr. St. (bei Entnahme von 100 St.
 billiger) zieht es wohl kaum und empfiehlt solche
G. Emmerling Nachf., Gerberstr. 7.

Bon mit wesentlich verbesserte
Holsteiner Stiftdreschmaschinen

mit Speisevalzen, Strohschütter und Sieb, neueste Construction, halte ich stets auf Lager. —
 Diese Maschine ist die **vollkommenste**, welche bis jetzt in dieser Art fabricirt worden ist und
 zeichnet sich besonders durch **leichten Gang, bedeutende Leistung**, sowie dadurch aus, daß
 sie das **Stroh gänzlich unverletzt läßt**.
 Der Preis dieser **anerkannt vorzüglichen Maschine**, welche bereits bedeutenden Absatz
 gefunden hat, ist **niedriger**, als der aller früheren Constructionen. Auf meinem Fabriks Hofe steht
 ein Exemplar im Betriebe zur gefälligen Ansicht.

August Vogel in Liquid.
 in Neufelderhausen bei Leipzig.

Raven & Kispert,
 Nr. 34, Cospicustr. Nr. 34.
Fabrikanten
 von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Beispiellos billig
 werden wegen Räumung des Locals
 folgende, nur neueste Stoffe der Saison verkauft:
 hell- u. dunkelfarbige Lustred Elle 4 J, Meter 7, früher Elle 7 1/2 J
 glatte, gestreifte u. carrirte Bauges 5 " " 8 1/2 " " 9 " "
 wellene Ripse und Diagonals in allen Farben 6 " " 10 1/2 " " 10 " "
 Ramagés in vielen Farben 8 " " 14 " " 15 " "
 Taffetas uni & rayé 7 1/2 " " 12 1/2 " " 14 " "
 schwarze Ripse, Cachemirs u. Mozambiques staunend billig.
 Einen Posten Jaquets, Falmas, Dollmans und Fichus zur Hälfte des Taxpreises.
Grimma'sche Straße 29, 1 Tr., Salomonis-Apothek.

Die Schirm-Fabrik
 von **Augustus Bauer,**
 Universitätsstraße, Ecke Magazingasse,
 verkauft spottbillig ihre selbstgefertigten modernen
Sonnen- u. Regenschirme.

Sonnenschirme für Damen von 2 . 50 J bis 12 .
 Herren : 3 . bis 6 .
 Regenschirme : 3 . 75 J bis 20 .
 Bezüge und Reparaturen prompt und billigst.

Eine Partie französische
Woll-Stoff-Rester
 4-12 Meter
 empfehlen **Hartmann & Uhlmann,**
 Neumarkt No. 9.

Steppdecken empf. wegen vorgerückter Saison
 zu herabgesetzten Preisen
J. Valentin, 41 Petersstr. 41.

45  **45**

Das grösste Erfurter Schuh-Lager
 von **N. Herz**
45 Reichstraße 45
 empfiehlt außer der reichhaltigsten Auswahl höchst eleganter
Schuhe, Stiefel und Stiefeletten
 für Herren, Damen und Kinder auch ein sehr großes Lager zu enorm billigen
 Preisen bei der anerkannt dauerhaftesten und solidesten Arbeit, z. B.
 Damen-Zeug-Stiefel mit Glastique und Kappen
 à 1 Thlr. 20 Ngr.,
 Kinder- und Mädchen-Zeug-Stiefel mit Glastique und Kappen
 à 1 Thlr. 10 und 15 Ngr.,
 Herren-Schaft-Stiefel und Stiefeletten
 von 2 Thlr. 20 Ngr. und 3 Thlr. an rc. rc.
 NB. Reparaturen werden wie immer schnell und pünktlich besorgt.

Wiener Herren- u. Damen-Schuh- u. Stiefel-Lager
 empfiehlt Herrenstiefeletten u. Schaffstiefeln von 3 J an, Damen-Zeugstiefeln
 mit Rahmen-Sohlen 2 1/2 J, feine Lack-Stiefeletten von 3 J an, Damen-
 Hausschuhe 27 1/2 J, Mädchen- und Knabenstiefeln in
 großer Auswahl. Auch sind daselbst **Conntags**
 Schuhe und Stiefeln zu bekommen.

Eine vorzügliche
5 Pfennig-Cigarre
 empfiehlt unter Nr. 16 und 17 Grimma'scher
 Steinweg **C. F. Köhler Nachf.**

Eine hochfeine, große Partie Cigarren
 mit milder, schöner Cuba-Einlage ver-
 kaufe ich unter
Nr. 51 à Stück 5 Pf. Nr. 51.

Eine Partie dergleichen mit leichter
 Habana-Einlage von besonders feinem
 Geschmack und Aroma unter
Nr. 66 à Stück 6 Pf. Nr. 66.

A. Silze Petersstr. 30 im Dirsch u.
 Goethestr. 9, Creditanstalt.

Alten Nordhäuser
 Danziger Tropfen, alten Schweden,
 ff. Jagwer-Liqueur weiß und braun, sowie
 verschiedene Sorten Doppel- und einfache Sorten
 Branntweine empfiehlt
G. A. Dietrich, Elisenstraße 3.

G. A. Dietrich, Elisenstr. 3,
 empfiehlt frisch gebrannte Kaffee's zu 160,
 180, 200 und 210 J pro H., feinsten Kaffee-
 nade, Melis- und Würfelzucker, gelog.
 Melis, besten Fruchtzucker zum Einsetzen der
 Früchte zu billigsten Preisen.

Gebrannte Kaffee's,
 nur feinschmeckende Sorten,
 pr. Pfund 160, 180, 200 J, offerirt
Louis Baumgarten,
 Elisenstraße 33.

Billigste Hamburger Kaffeehandlung nur Si-
 donienstraße 51, 1. (früher Südtr. 87 pt.), Burg-
 straße 26, Nürnberger Str. 25 u. 61, Seb. Bach-
 Str. 50 pt. Gutschnied. gem. Bruchkaffee, à H. 80 J.

Milch,
 täglich 2 Mal frisch, ff. Rittgutsbutter
 empfiehlt **Louis Baumgarten, Elisenstr. 33.**

Grüne Wallnüsse
 zum Einsetzen, Tyroler Pflirschen, Aprikosen, Reine-
 clauden, Birnen, Äpfel, Melonen, frische Kumpert-
 nüsse, sowie noch sehr schöne Walderdbeeren frisch
 angekommen bei
Rolle Nachfolger,
 Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

Geräucherte Schlackwurst
 bei 1/2 Str. à H. 1.—, ercl. Verpackung,
 kleineren Posten . 1,05, ercl. Verpackung,
 Probieren von 10 H. per Post versendet gegen
 Nachnahme resp. vorherige Einzahlung des Be-
 trags (bei erstem Geschäft) (H. 52699.)
W. Bremer, Duedlinburg am Harz.

Neue Voll-Heringe
 sehr billig,
Lissaboner Kartoffeln
 à H. 15 J.

(R. B. 484.) **Ernst Klüssig,**
 Hainstraße 3 — Zeitzer Straße 15 b.

Neue Vollheringe
 empfiehlt **Ferd. Sernau.**

Neue Voll-Seringe,
 vorzüglich schön, empfiehlt
G. H. Werner, Kleine Fleischergasse 29.

Neue marinirte Heringe,
 mit neuen Früchten belegt, empfiehlt
G. H. Werner, Kleine Fleischergasse 29.

Verkäufe.
 Zwei eleg. Baupläne, Villenlage v. Vlag-
 wig, von 2900 und 4200 Q Ellen sind billigst zu
 verkaufen. Offerten unter Z. M. H. 11. in der
 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein sehr schönes Freigut bei Döbeln,
 15 Minuten vom Bahnh., 265 Ader und ganz
 neuen Gebäuden, ist sofort mit der prachtvoll
 aussehenden Ernte zu verkaufen. Lebendes und
 todtes Inventar im besten Zustande. Ein
 Zinshaus in guter Lage wird in Zahlung an-
 genommen. Adressen von Selbstkäufern unter
 R. R. 100. in der Filiale dieses Blattes, Katho-
 rinenstraße Nr. 18, erbeten.

Eine Villa mit Garten an der Vlag-
 wiger Straße hier bin ich aus freier Hand
 zu verkaufen beauftragt.
 Adv. **C. Bärwinkel, Brühl 77.**

Villenartiges Hausgrundstück,
 nahe der Pferdebahn u. Omnibusstation Lindenau,
 mit Garten, ganz haubfreie und gesunde Lage,
 welches noch 250 J Rente bringt, ist mit
 3000 J Anzahlung sofort zu verkaufen u. zu be-
 ziehen. Preis 10,000 J. Nur Selbstkäufer.
 Adressen von Selbstkäufern sub S. P. H in der
 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederzul.

Ein Haus in Frankfurter Vorstadt, Forderung
 14,000 J, Mietbertr. 1150 J, soll mit 3000 J
 Anzahlung verkauft werden durch
F. Holzhausen, Prandweg 15, 1.

Grasdorf.

Morgen Sonntag... G. Kornagel.

Mockau.

Gasthof zur grünen Aue... Ballmusik von E. Hellmann.

Salon Germania,

Neufelderhaufen... E. Scharr.

Machern.

Sonntag, den 23. Juli... Kirchefest... Neuer Gasthof daselbst.

Vogelschiessen in Zeitz.

Das diesjährige hiesige Vogelschießen wird in der Zeit vom 6. bis 11. August...

Böhmisches Bier

ist jetzt eine neue Sendung Sommerlager-Bier angezapft worden...

Heute Sonnabend Schlachtfest

Biere ff., wozu ergebnis einladet Ch. F. Richter, Münzgasse 11.

Heute Schlachtfest,

wozu ergebnis einladet W. Grosse, Burgstraße Nr. 7.

Goldene Kugel.

Burgstraße A. Forkel Halle'sche Str. Vereinsbier... Heute Allerlei.

Lützschenauer Brauerei.

Schützenstrasse 1. Heute Allerlei.

ff. Biere

Lagerbier à Glas 13 J. Champ-Weißbier à Fl. 25 J. reiche Auswahl v. Speisen empf. E. Rothe.

Allerlei

empfehlen heute Abend H. Müller, Burgstraße Nr. 8.

Ente mit Krautflößen

heute Abend bei E. Weinhardt, Querstr. 2.

Grüner Baum

F. W. Rabenstein. Heute Ente und Krautflöße.

Zum Strohsack.

Heute Schweinsknochen und Klöße.

Sophien-Bad

W. Rosenkranz Hoffmann's Restauration, Billard und Kegelbahn in Reudnitz.

26 Elsterstr. 26.

Heute Schweinsknochen empfiehlt W. Sonntag.

Petersstr. 47

im Keller empfiehlt heute Abend Schweinsknochen u. Klöße u. vorzügl. Vereins-Lagerbier. A. Engelhardt.

Goldene Säge.

Heute Schweinsknochen, ff. Döllnitzer Gose, Lager- und Baderisch Bier empfiehlt A. Wagner.

Börner's Restauration, Körnerstraße 6.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße, morgen Sonntag Speckfuchen. C. Börner.

Restaurant am Kautz.

Heute Abend Pöfelschweinsrippchen mit Klößen. Th. Seyfert.

Schweinsknochen

Rittags und Abends empfiehlt heute Carl Rohde, Klosterstraße Nr. 4.

Staudens Ruhe.

Heute Schweinsknochen, morgen Speckfuchen. Rob. Kaiser.

A. Meisezahl's Restaurant u. Café am Schletterplatz,

(Carambolage-Billard.) Heute Abend Allerlei. (Morgen früh Speckfuchen.)

Central-Halle.

Morgen Abend Allerlei. M. Bernhardt.

Pilsener Bier

aus der 1. Actien-Bierbrauerei in Pilsen empfiehlt als vorzüglich schön

Loew's Restaurant,

aus der 1. Actien-Bierbrauerei in Pilsen empfiehlt als vorzüglich schön

Markt 14.

Restaurations von Gustav Schulze

empfehlen seinen kräftigen Mittagstisch im Abonnement mit Bier 60 J. Vorzügliches Crostitzer Lager- und Zerbster Bitterbier.

Drei Rosen.

Heute Allerlei. F. Fiedler.

Stoekfisch mit Schoten

empfehlen für heute Abend von 7 Uhr an F. A. Kell, zur Gartenlaube, im Dirsch.

Geuthner's Restaurant, Schlossgasse 3.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Bier ff.

Aug. Löwe, Burgfeller,

empfehlen zu heute früh Speckfuchen, Dresdner Kesselfellerbier ganz vorzüglich.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

empfehlen heute Abend Speckfuchen. Gose ganz besonders zu empfehlen.

Heute Schweinsknochen

empfehlen Herm. Winkler, Kleine Windmühlenstraße Nr. 11. Bayerisch und Vereins-Lagerbier auf Eis ff. Carambol. Billard.

Am Gerberthor

Restaurant, Café u. Billard, heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, gewählte Speisefarte u. Speckfuchen, ff. alle Biere, wozu ergebnis einladet W. Rudloff.

Restaurations von H. Linke,

Entenstraße Nr. 10. Heute Schweinsknochen. Morgen Speckfuchen.

Morgen Sonntag früh

Speckkuchen, wozu empfiehlt Zerbster, Lager-, Köstriger Schwarzbier, ff. Gose (Stüpfel- und offene) G. A. Dietrich, Eisenstraße Nr. 3.

Garten-Restaurant,

2. Dorotheenstr. 2. Heute Schweinsknochen u. 9 Uhr der übliche Speckkuchen. J. Bergmann.

Am Flossplatz.

3 franzos. Billards. Gesellschafts-Zimmer. Heute: Schweinsknochen. Morgen: Allerlei.

Goldner Elephant, Gr. Fleischerg. 89.

Mittagstisch im Abonn. 50 J. Biere fein. W. Hmo. Restaurant zum Kladderadatsch.

Täglich kräftigen Mittagstisch mit Bier 60 J. Biere u. Gose ff. u. Billard.

Pätzberggäßchen 3. Täglich Mittagstisch. Heute Schoten und Nöhren.

Täglich Mittagstisch Schützenstraße Nr. 5 im Speisefeller.

Verloren wurde am Donnerstag Nachmittag ein goldenes Medaillon (emailirt), enthaltend 2 Photographien. Gegen Belohnung abzugeben Waisenhausstraße 3 parterre, Tuchgeschäft.

Verloren ein goldner Ring u. braunem Stein, v. d. Zeiger Straße bis Brandweg Donnerstag, 20. d. M. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Restaurateur Schörmer, Brandw. 19.

Verloren von Plagwitz bis Dresden Bahn und Anger ein Notizbuch, enthaltend 165 A., acht 20 A. Scheine, einen 5 A. Schein und 360 A. in Wechsel. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Plagwitz, Amalienstraße 4, 1. Et. links.

Ein Bäder-Heftchen ist verloren worden von einem Lehrburschen. Gegen Belohnung abzugeben Elsterstraße Nr. 43, in der Bädererei.

Verloren wurde am Donnerstag Nachmittag eine Cigarettenfahne von Eisenblech, eine Seite glatt, die andere mit Aufsichten von Paris. Gegen Belohnung und Dank abzugeben Gerberstraße Nr. 60 im Gewölbe.

Verloren Manschettenknopf von Eisen, geg. A. G. Abzug, geg. Belohn. Fleischerg. 5, 1 Tr.

Verl. wurde Freitag früh ein Tactirfisch. Abzugeben gegen Bel. Carlstraße 9, S. quers. prt.

Zwei Schützenhaus-Billetts in Etm verloren. Gegen Bel. Nürnberger Str. 35, part. abzugeben.

Am 20. Juli Abends 3 zusammengeb. Schlüssel gefunden. Abzuholen Waffendefter Straße 15b.

Wäre es nicht geeignet, die nun ihrer Vollen- dung entgegengehende, bis jetzt mit dem Namen Schulgasse bezeichnete Straße mit einem anderen Namen zu benennen? Billeit

Commandantenstrasse?

Bescheidene Anfrage an die Ausstellungs-Commission.

Seit wann besteht der Verein und was hat er bis jetzt bewirkt?

Im Adressbuch von 1876

sind bloß 2 Wirtner- u. Gartenbauvereine, welche d. Jahr keine Ausstellung machen.

Gi, Gi!

Ihr großartigen Herren. - Nicht bloß in Wirtshäusern, sondern auch an die Stadtkasse habt Ihr Euer Bettelgeschick gerichtet?

Sappho. Vergeltlich Dr. B. erw., bitte andere Nachr. u. bel. Chiffre postlagernd.

An V. Gar keinen Bf. erb. Nichts!

Prämiirt 1867 in Paris!

Weisser Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau u. Wien.

Patent v. 7. Decbr. 1858. 3. 130 645 durch Schutzmarke vor Fälschung u. Nachahmung gesichert.

Erythrotes Haemittel.

Von vielen ärztlichen Autoritäten seit 17 Jahren empfohlen gegen veralteten Husten, andauernde Heiserkeit, Verschleimung, Reuchhusten, Katarthe, Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, acuten u. chronischen Brust- und Lungen-Katarth, Blut-husten, Blutspien u. Nibma. (Siehe Med. Dr. Rud. Weinberger's, prakt. Arzt in Wien, "Krankheiten der Athmungsorgane". Leipzig, bei Gustav Braun, 1863.)

Nur allein echt zu haben in Leipzig bei den Herren Theod. Pätzmann, Neumarkt u. Schillerstraßen-Ecke, Julius Häbner, Gerberstr., Oscar Jessnitzner, Grimmalcher Steinweg, Gebr. Spillner, Windmühlenstr., Robert Schwender, Schützenstr., A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.

Zeugniss.

Ich Unterzeichneter bescheinige hiermit freiwillig, dass mich Herr Operateur A. Rother in Leipzig, Ranstädter Steinweg 8, 1. Et., von jahrelangen Leiden eines grossen gefährlichen Schnenapfel-Gewächses am Fusse gründlich ausgeheilt hat, ohne Schnitt und ohne Nachtheil, durch seine Wissenschaft und Kunst, dass alle derartig Leidende sich vertrauensvoll an denselben wenden mögen, um wirklich sichere Hilfe in kurzer Zeit zu erlangen. Friedr. Wilhelm Ritter,

Anger No. 1 bei Leipzig, Werkmeister der Wachtstuchfabrik.

Schundzwanzigster Bericht

Klein-Kinder-Verwahranstalt für die Gemeinden Thonberg und Neu-Raudnig vom 1. Juli 1875 bis 30. Juni 1876.

In dem nun beendeten 26. Verwaltungsjahre wurden 140 Kinder durch die Anstalt, welche täglich von 70 bis 80 Pflöglingen besucht wurde...

Interesse an der Anstalt bezogen, einträte und diejenigen damit verbundenen geringen Mühe-waltungen übernahm...

Leipzig und Thonberg, im Juli 1876. A. W. Felir, Ernst Heydenreich. Friedrich von Jahn. C. U. Striegler, P.

Concerte der Capelle des 107. Regiments.

Nachdem Herr Musikdirector Waltherr, welcher in der Vorführung interessanter Compositionen älteren, neueren und neueren Datums nicht ermüdet...

Dasselbe bezieht sich auf den einen Gewittersturm in elementarer Wahrheit darstellenden Scherz zur 'Walfäre'...

Wie wir vernehmen, beabsichtigt Herr Waltherr nächstens ein großes Concert zu Gunsten der Bauarbeiter Auführungen zu veranstalten...

Hoffentlich werden die Bewohner Leipzigs, in denen Mauern einst der große Meister das Licht der Welt erblickte...

Nachtrag.

* Leipzig, 21. Juli. Von vielen Seiten ist der Wunsch an uns gebracht worden, Näheres über die Veranstellungen zu hören...

* Leipzig, 21. Juli. In Bezug auf das 100-jährige Jubiläum der Buchhandelsfirma Eduard Kummer hier vernemen wir noch...

* Leipzig, 21. Juli. Im Verlage von Rorig Kubl hier ist ein 'Allgemeines Post- und Telegraphen-Hilfsbuch' für das correspondirende Publicum erschienen...

Einnahme. Rofsigel u. Eintrittsgeld v. d. Kindern 1174. 40. Subscriptionsbeiträge für 1875 633. -

Ausgabe. Gehalte u. Beiznachten a. d. Personal 412. 50. Beitrag a. d. Schwefelkerze 24. -

Die unter Leitung des bewährten Musikdirectors Treutler stehende Capelle des 1. sächs. Grenadier-Regiments Nr. 101...

* Leipzig, 21. Juli. In Betreff der in der letzten Nummer unseres Blattes enthaltenen, aus dem 'Dressd. Anz.' entlehnten Notiz...

* Leipzig, 21. Juli. Auf einem Ablagerungsplatze in der Eutrichstraße gerieth gestern Nachmittag um 3 Uhr auf noch unermittelte Weise eine Partie Stroh in Brand...

Ein anderes Schadenfeuer gab es am Freitag Morgen gegen 5 Uhr in Hübner's Drogengeschäft, Gerberstraße Nr. 67...

In einer hiesigen Restauration erging es in der Nacht zum Freitag einem Lindenauer Bäckermeister recht übel. Derselbe kam beim Spiel mit einem Agenten in Streit...

Einem recht scandalösen Austritt gab es am dieselbe Zeit in der Nicolaistraße. Dort brüllte ein junger Herr wie besessen nach einem Schutzmann...

Mittels der Thüringischen Bahn trafen am Freitag Vormittags 160 Mann Reservisten des Infanterie-Regiments Nr. 72 unter Führung eines Officiers hier ein...

* Halle, 21. Juli. Die Anmeldungen zu der im August stattfindenden Gartenbau-Ausstellung sind zahlreicher als früher...

* Halle, 21. Juli. Nächsten Dienstag und Mittwoch feiert der hiesige jüdische Gesangsverein 'Paulus Halmis' sein zehnjähriges Jubiläum...

* Halle, 21. Juli. In der nächsten Zeit werden in unserer Stadt zwei feste größere Umfanges stattfinden. Am 30. Juli verammeln sich hier die Turner des Oöerländischen Turngaues...

von hier, sowie der Opernsängerin Fr. Löw und des Herrn Prühl, Mitglied des Universitäts-Gesangsvereins 'Paulus' aus Leipzig...

* Halle, 21. Juli. Wie bereits mitgeteilt, hat die Vereinigung der liberalen Parteien in der Provinz Sachsen...

* Altenburg, 21. Juli. In der nächsten Zeit werden in unserer Stadt zwei feste größere Umfanges stattfinden. Am 30. Juli verammeln sich hier die Turner des Oöerländischen Turngaues...

Die Vorbereitungen dazu befinden sich in den Händen eines Comité, an dessen Spitze Herr Appellations-Gerichts-Präsident Dr. K. Wagner als Ehrenpräsident steht...

Für Jagdliebhaber dürfte es interessant sein zu erfahren, daß in den Jagdrevieren des Amtmanns Morgenstern auf Ober- u. Ant Schraplau von diesen Gärtnern Krebs in voriger Woche 6 Stück Füchse erlegt sind...

Ein Berliner Rechtsanwalt vermigte vor einigen Tagen beim Aussteigen aus einer Droschke seinen ihm sehr lieb gewordenen Stod und meinte feuzend nach vergeblichem Suchen...

Berufs wahl bei französischen Rindern. Im XIX. Siècle erzählt Françoise Caron folgendes: In einer Anzahl von Pariser Elementarschulen wird alljährlich den Knaben...

Fleisch conservirung in Japan. Um Fleisch in heißen Tagen frisch zu erhalten, legen es die Japanesen in eine Porcellan-Terrine und gießen sehr heißes Wasser auf dasselbe...

Post-Dampfschiffverbindungen nach außer-europäischen Ländern.

Table with columns for destination (e.g., A. Asien, B. Afrika, C. Amerika, D. Australien), departure dates, and ship names. Includes destinations like China, Japan, Aden, and various African and American ports.

welchem Falle eine einheitliche Verwaltung des sächsischen Eisenbahnnetzes natürlich unmöglich geworden wäre. Der in Berlin aufgetauchte und vom preussischen Landtage gebilligte Plan des Aufwands der sogenannten dominirenden Linien legte die Befürchtung nahe, daß dadurch die Ab-

— Postaufträge. Der General-Postmeister erläßt im „Deutschen Reichs-Anz.“ eine Bekanntmachung, nach welcher vom 1. August ab die Einrichtung der „Postaufträge“ verfahrensweise dahin erweitert wird, daß dieselbe, außer zur Einziehung von Geldbeträgen, auch zur Vorziehung von Wechseln behufs der Annahme durch den Bezogenen im inneren Verkehr Deutschlands benutzt werden kann.

— Abhanden gekommene Inhaberpapiere. Der „Deutsche Reichs-Anzeiger“ hat sich erboten, von jetzt an alle abhanden gekommenen und zur Mortification angemeldeten deutschen und ausländischen Inhaberpapiere bekannt zu machen, und soll diese Veröffentlichung, wie die aller Ziehungs- und Restanten-Listen, unentgeltlich erfolgen, sofern die Einlösung den Vermerk: „für die allgemeine Verloofungstabelle“ enthält.

— Meuselwiger Braunkohlenwerke. Am 20. Juli tagte in Altenburg in Folge er-gangener Einladung in mehr als dreißigjähriger Versammlung eine große Anzahl von Mitgliedern der Aufsichtsräte der Meuselwiger Braunkohlenwerke, um über die jetzige so gedrückte Geschäfts-lage der Meuselwiger Braunkohlen-Industrie und die etwaigen Mittel zu deren Ab-

— Kronprinz-Rudolphbahn. Die am 20. d. M. stattgehabte ordentliche General-Versammlung der Kronprinz-Rudolphbahn war äußerst schwach besucht. Den Vorsitz führte der Verwaltungs-raths-Präsident Graf Konstantin Ledron. Die üblichen Gegenstände der Verhandlung wurden ohne Heftigkeit erledigt. Von der Berlesung des von uns im Wesentlichen mitgetheilten Betriebs- und Bauberichts wurde abgesehen, ohne daß sich Jemand zum Worte gemeldet hätte. Sodann wurde dem Verwaltungsrathe, gleichfalls ohne Debatte, das Absolutorium erteilt. Hierauf wurden die Herren Graf A. Prolesch-Osten und Dr. Johann Hochhauser in den Verwaltungsrath, die Herren Graf Rudolph Amadei, Georg Pointner und Carl Vanger in den Revisions-Ausschuß ge-wählt. Nachdem sämtliche Punkte der Tages-ordnung erledigt waren, stellte Actionair Albin Frankenberg an den anwesenden landesfürstlichen Commissär folgende Fragen: „Wie steht es mit der ferneren Verzinsung der Actien? Wird eine Reduktion der (staatlich garantierten) Zinsen statt-finden oder nicht?“ Der landesfürstliche Com-missär Sectionsrath Johann Bayer erwiderte: „Vorläufig nicht.“ Hierauf wurde die Ver-sammlung geschlossen.

Der 20 procent. Frachttarif-Buschlag auf Spirit.

Einem Bericht über Spiritus von Emil Meyer, vereditem Waaren- und Productenmakler in Berlin, entnehmen wir folgendes: „Wir stehen jetzt an der Grenz-scheide der alten und neuen Brennperiode und ist es wohl an der Zeit, daß Producenten sowohl als Fabrikanten und Kauf-leute sich kräftig regen, diejenigen Mißverhält-nisse zu beseitigen, welche dazu beigetragen haben, die vorjährige Campagne zu einer für alle Theile so höchst ungenügenden zu machen. In allererster Reihe muß darauf hingewirkt werden, daß die unerhörte Belastung aufhört, welche diesem wich-tigsten Product der Landwirtschaft seit 2 Jahren durch den 20 procent. Frachttarif-Buschlag auf den Eisenbahnen aufgebürdet ist. In Folge davon bezügl. Verhältnisse haben die von Berlin nach dem Westen führenden Bahnen,

Der 8. und 9. Enquetebericht des Dr. Böhmert über die Reichseisenbahnfrage beschäftigt sich mit der Stellung des preussischen Herrenhauses und mit der der deutschen Mittel-staaten zur Reichseisenbahnfrage. — Es ist erinnerlich, daß diejenigen drei Mitglieder des Herrenhauses, welche bei der ersten Lesung der Vorlage sprachen, sich unter einander be-schieden, indem zwei davon die tiefgreifendsten Argumente gegen die Uebertragung der preussischen Bahnen an das Reich vorbrachten und nur aus Vertrauen zu dem Ministerium nicht gegen die Vorlage stimmen zu wollen erklärten, während der Hauptvertheidiger des Reichseisenbahnproject's Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode viel weiter gehen wollte als die Vorlage. Die Reformfrage geht wesentlich eine Tarifffrage, meinte er, alles Andere sei nur nebensächlich. Um einen einheitlichen Tarif den Bahnen aufzuzwingen, wird es nöthig sein, das Vermögen der Actionaire zu confis-ciren; er für seine Person habe freilich nichts dagegen, aber das sei jedenfalls nicht gerecht. (Herr Böhmert meint, daß wenn ein so hoch begabter Herr gegen das Privateigenthum sich gleichgültig an-spricht, es nicht zu vernünftigen sei, daß die Socialdemokraten noch weniger dagegen haben.) Die Industriellen wollen nun freilich nicht bloß einen einheitlichen Tarif, sondern vor Allem einen billigen Tarif; das ist aber etwas ganz Anderes. Eigenthümlich war, daß derselbe Graf Stolberg die Prochüre Barnbiller's berührend, die württem-burgischen Staatsbahnen hoch lobte, und meinte, daß wenn Preußen in eben solcher Lage sich be-fände und einen Eisenbahn-Barnbiller gehabt hätte, es ganz ruhig abwarten könnte. — Schlagender als durch solche Aeußerungen konnte freilich die Zurückhaltung der württembergischen Regierung nicht gerechtfertigt werden. — Die Vorlage eines Reichseisenbahngesetzes wurde auch im Herrenhause allgemein als nächstliegende Auf-gabe bezeichnet.

Was die Stellung der deutschen Mittelstaaten zur Reichseisenbahnfrage betrifft, so lassen sich die Hauptmotive des Widerstandes der einzelstaatlichen Bevölkerungen gegen eine allgem. Centralisati-on des deutschen Eisenbahnwesens unter folgen-den Hauptgesichtspunkten zusammenfassen:

1) Es herrscht in den Mittelstaaten die Re-innung, daß ein Uebergang der Eisenbahnen auf das Reich das normale Verhältnis zwischen der Macht des centralen Staates und der wünschenswerthen Selbstständigkeit der Glieder wesentlich verschlechtern würde. Die Macht der Reichsregierung würde damit thatsächlich eine fast unbeschränkte. — Das Territorium der Mittelstaaten ist, vielleicht mit Ausnahme von Bayern, nicht zu groß, um noch einen einheitlichen Eisenbahnbetrieb zu gestatten. Preußen wird wegen der größeren Ausdehnung seines Gebietes und wegen der Armut vieler Ge-biets-theile noch auf mehrere Jahrzehnte hinaus des Privateigenthums zur Bervollständigung seiner Eisenbahnbranche können die Einzelstaaten mit anderen deutschen Staats- und Privatbahnverwal-tungen recht wohl concurriren.

2) Der zweite Hauptgrund des Widerstandes liegt im finanziellen Interesse der Mittelstaaten an ihren Landesbahnen. Die Eisenbahnen bilden für diese Staaten einen Hauptertragsposten im Staatshaushalt. Man fürchtet nicht nur, den-selben zu schmälern, sondern auch erhöhte Matri-cularbeiträge an das Reich zahlen zu müssen, wenn die Reichsregierung die Eisenbahnen übernehmen und verwalten würde. Außerdem ist in den Einzel-staaten das Eisenbahnnetz in der Hauptsache aus-gebaut, während dies in Preußen noch nicht zum zweiten Theile der Fall ist. Es ist daher erklärlich, daß man gerade von dem alleinigen Ueber-gange der preussischen Staatsbahnen an das Reich eine bald allen Bundesgliedern fühlbare Belastung des Reichsbudgets u. d. Reichscredits befürchtet.

3) Vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus wird geltend gemacht, daß der mehr locale Ver-kehr sich bei dem System von Landesbahnen ge-wiß besser sieht als bei Reichsbahnen, nach dem Grundsatze, daß jede Aufgabe am besten von dem gelöst wird, der dabei zunächst interessiert ist. Aber auch für den weiteren Durchgangsverkehr ist nicht aus der Ferne, daß der Wettbewerb verschiedener Linien doch vieles Gute hat u. s. w.

4) Gehen beim Reichsbahnsystem alle Vortheile des Anhangszugs verloren. Die Oberaufsicht des Reiches würde ganz wegfallen, wenn Kaiser und Beaufschlagter dieselbe Person würden. Wir beschränken uns auf diese Auszüge. Nachträglich fügt Referent einige Bemerkungen in eigener Sache an. Er siche der sächsischen Eisenbahnpolitik durchaus fern, habe von Anfang an keinen Hehl daraus gemacht, daß er den Ueber-gang der Leipzig-Dresdener Bahn in Staats-hände bedauern würde, weil dadurch eine für den säch-sischen Staatsbahnbetrieb sehr heilsam gewesene Concurrirung in Wegfall kommt und weil es ihm scheint, daß diejenigen, welche Staatsbahnen als Heilmittel gegen Reichsbahnen ausgeben, in einem gewissen Widerspruch gerathen und der Verwirk-lichung des Reichseisenbahnproject's die Wege ebenen.

Herr Böhmert hat das feste Vertrauen, daß der Reichstag den Ankaufsplan wegen der in der Natur der Sache liegenden Schwierigkeiten und aus den anderen Bedenken nicht annehmen wird; aber er macht Denjenigen keinen Vorwurf, welche dieses Vertrauen nicht theilen und fürchten, daß die Leipziger-Dresdener Bahn entweder von Preußen oder vom Reiche angekauft werden könnte, in dem Allgemeinen Postverein an.

*) Nach China u. Japan auch via Amerika über New-York. Von St. Francisco am 1. u. 16. jeden Monats. *) Die aus Southampton am 8. und 24., aus Liverpool am 23. und 26., aus Bordeaux am 20., 26. und 29. abgehenden Schiffe legen bei Pernambuco, Bahia und Rio Janeiro, die Schiffe aus Liverpool am 9., sowie die aus Bordeaux am 6. und 12., aus Antwerpen am 15. abgehenden Schiffe legen nur bei Rio Janeiro an. Die Schiffe von Liverpool am 18., von Antwerpen am 1., von Hamburg am 5. und 19. und von Bremen am 25. legen bei Bahia und Rio Janeiro an. *) Auch über New-York, Vereinigte Staaten von Amerika.

*) Diejenigen Länder und Orte, deren Namen mit lateinischen Lettern gedruckt sind, gehören dem Allgemeinen Postverein an.

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing various small notices and advertisements.

Handel vertreten... 255 Ballen... 1700 Ballen... 1700 Ballen... 1700 Ballen...

Handel vertreten... 255 Ballen... 1700 Ballen... 1700 Ballen... 1700 Ballen... 1700 Ballen...

Marktwerte... 21. Juli... 20. Juli... 20. Juli... 20. Juli... 20. Juli... 20. Juli...

Landwirtschaftliches... Einige praktisch bewährte Mittel gegen... 20. Juli... 20. Juli... 20. Juli... 20. Juli...

Berlin, 21. Juli... (Schlusscourse)... Eisenbahn-Aktien... Bank-Aktien... 21. Juli... 21. Juli... 21. Juli...

Telegraphischer Coursbericht... 21. Juli... 21. Juli... 21. Juli... 21. Juli... 21. Juli...



Leipziger Börsen-Course am 21. Juli 1876.

Main table containing market data for various stocks, bonds, and commodities. Columns include stock names, prices, and exchange rates. Major sections include 'Eisenbahn-Act.', 'Bank- u. Cred.-Act.', 'Kohlen-Actien und Prioritäten.', and 'Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.'.

Druck und Verlag von G. Wolf in Leipzig.